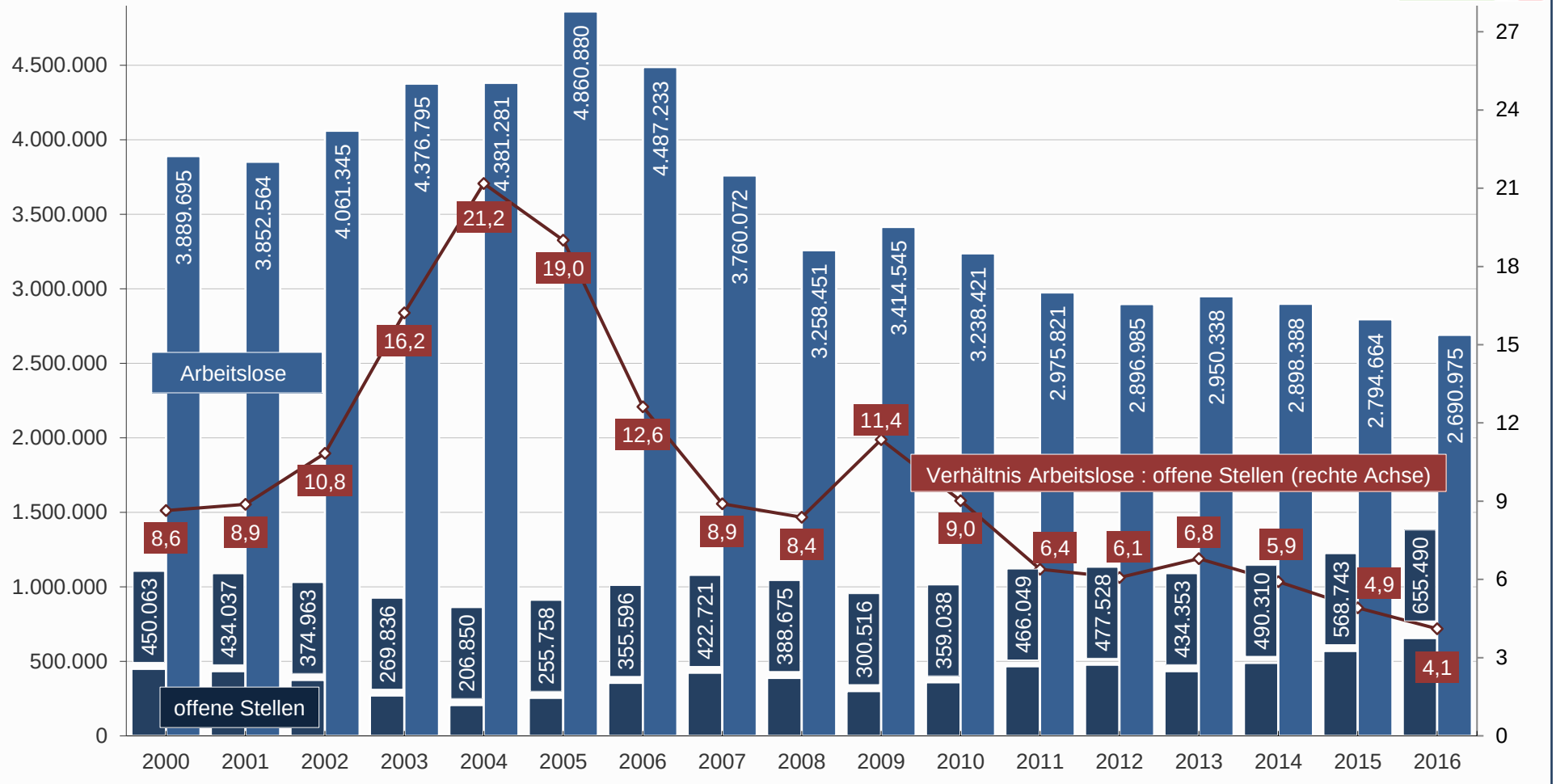
Arbeitslose und gemeldete offene Arbeitsstellen*, 2000 - 2016



* Angebot an gemeldeten, ungeförderten Stellen am ersten Arbeitsmarkt (inklusive geringfügige Beschäftigungsverhältnissse, Praktikanten)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2017): Arbeitsmarkt in Zahlen, Gemeldete Arbeitsstellen

Arbeitslose und gemeldete, offene Arbeitsstellen 2000 - 2016

Im Jahr 2016 waren im Durchschnitt rund 2,7 Mio. Personen als arbeitslos registriert. Damit ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr minimal zurück und bleibt auf konstant niedrigem Niveau. Nach dem vorläufigen Höchststand von 2005 mit rund 4,9 Mio. Arbeitslosen ging die Zahl bis 2008 stetig zurück, stieg infolge der internationalen Finanz- und Wirtschafskrise 2009/2010 zwischenzeitlich wieder leicht an und fällt seitdem kontinuierlich.

Während in den Vorjahren angesichts der günstigen konjunkturellen Entwicklung auch die „nicht realisierte Arbeitsnachfrage“, hier als jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeitsagentur gemeldeten offenen Arbeitsstellen (ohne geförderter Stellen) dargestellt, in den Jahren 2006 bis 2008 über den Werten der Vorjahre lag, war die Zahl der offenen Arbeitsstellen in 2009 mit rund 300.000 offenen Arbeitsstellen rückläufig. Seit 2010 ist die Anzahl der offenen Arbeitsstellen wieder angestiegen und lag im Jahr 2016 mit über 655.000 so hoch wie noch nie im Betrachtungszeitraum.

Im Verhältnis von Arbeitslosenzahlen und gemeldeten offenen Arbeitsstellen zeigt sich entsprechend seit 2010 eine Verbesserung der Arbeitsmarkt- bzw. Beschäftigungschancen von Arbeitslosen. Während 2009 auf eine gemeldete offene Arbeitsstelle rein rechnerisch 11,4 Arbeitslose kamen, hat sich das Angebot bis zum Jahr 2016 stetig verbessert, als dass für eine offene Arbeitsstelle hypothetisch 4,1 Arbeitslose zur Verfügung standen. Das Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen war damit in 2016 das günstigste seit der Jahrtausendwende.

Diese Relationen zwischen Arbeitslosen und gemeldeten Stellen sind allerdings nur beschränkt aussagekräftig, da die überwiegende Mehrzahl der offenen Stellen nicht bei den Arbeitsagenturen bzw. Job-Centern gemeldet wird. Entsprechend werden Stellenbesetzungen nur zu einem kleineren Teil über die Arbeitsagenturen vorgenommen, was in einem niedrigen Einschaltungsgrad zum Ausdruck kommt.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, sie werden in Form der Vollerhebung aus den Geschäftsdaten sowohl der Arbeitsagenturen (SGB III) als auch der Jobcenter (einschließlich zugelassene kommunale Träger) gewonnen.

„Gemeldete Arbeitsstellen“ sind Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet wurden. Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeförderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse und sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z.B. Praktikantenstellen). „Ge-

meldete *Stellen“* umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am 2. Arbeitsmarkt und Saisonstellen. Die Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999.